

29. November 2023

**Schriftliche Anfrage**

von Walter Anken (SVP)  
und Samuel Balsiger (SVP)

Mit der Überweisung der parlamentarische Initiative (2023/455 durch die Anpassung der Verordnung für die Festlegung der Taxen durch den Gemeinderat) und dem Postulat (2023/452 Verzicht auf die Erhöhung der Taxen in den städtischen Gesundheitszentren GFA für das Alter) kommen die privat-gemeinnützigen Altersinstitutionen in der Stadt Zürich massiv in finanzielle Bedrängnis. Die Stadt kann nun in ihren GFA viel günstiger Hotellerie und Betreuung anbieten, als es die privat-gemeinnützigen Altersinstitutionen können. Die Verluste der GFA werden vom Steuerzahler übernommen, nicht so bei den privat-gemeinnützigen Institutionen. Diese müssen ohne Steuergelder auskommen und somit zwingend kostendeckend arbeiten. Dies ist unter den gegebenen Umständen nicht mehr möglich, denn die GFA können mit ihren tiefen Taxen die privat-gemeinnützigen Institutionen zu stark konkurrenzieren.

Wir bitten den Stadtrat die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Ist der Stadtrat einverstanden, dass die Kosten bei den privat-gemeinnützigen Institutionen gesenkt werden sollten, damit die finanziellen Nachteile durch die ungleich langen Spiesse zu den GFA wieder reduziert werden können?
2. Welche Bedeutung haben für den Stadtrat die privat-gemeinnützigen Institutionen in der Betreuung der älteren Menschen in unserer Stadt?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat auf kommunaler Ebene – ohne Einsatz von Steuergeldern – die privat-gemeinnützigen Institutionen zu entlasten, damit sie tiefere Kosten haben und so wieder konkurrenzfähiger gegenüber den GFA werden? Wir bitten um Auflistung jeder einzelnen Massnahmen und den daraus resultierenden finanziellen Vorteilen für die Institutionen.
4. Ist der Stadtrat bereit, den privat-gemeinnützigen Altersinstitutionen durch den Abbau von Bürokratie und anderen Hindernissen so rasch wie möglich zu helfen, damit deren Kostenstruktur verbessert werden kann?
5. Welche weiteren Möglichkeiten sieht der Stadtrat, um die privat-gemeinnützigen Altersinstitutionen mittel- und langfristig finanziell zu entlasten? Bitte um Auflistung der Möglichkeiten.
6. Wie hoch schätzt der Stadtrat die Kosten, die der Stadt durch die zu tiefen Taxen im Jahr 2024 entstehen werden?
7. Wie hoch schätzt der Stadtrat den jährlichen finanziellen Verlust der privat-gemeinnützigen Institutionen, die durch den Verzicht auf die Anpassung der Taxen in den städtischen Gesundheitszentren entstehen werden?
8. Was sind die konkreten Folgen der zu tiefen Taxen ab 2024 bei den städtischen Gesundheitszentren, wenn deswegen privatgemeinnützige Institutionen schliessen müssen? Plant der Stadtrat als mögliche Folge den weiteren Bau von städtischen Gesundheitszentren? Wenn ja, mit welchen Kosten wäre zu rechnen?



